

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 14 (1938)  
**Heft:** 47

**Artikel:** Der Weg auf die "Fiamma"  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-754345>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

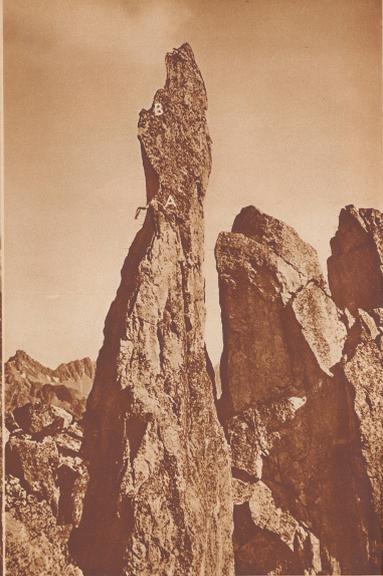
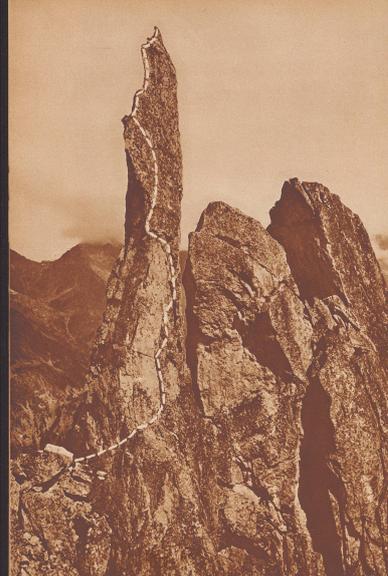
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



In Sommer 1936 ist es Wieland gelungen, die «Fiamma» auf der eingetragenen Route zu besteigen. Seit-  
her ist dieser kahlen exponierte Fels achtmal bestiegen worden, wovon sechsmal unter Führung Wielands.  
Pour la première fois au cours de l'été 1936, le guide Wieland réussit l'ascension de ce grandiose et granit.  
Il le baptisa «Fiamma» (La Flamme). De lors, par huit fois, des alpinistes ont effectués l'ascension.

Für den Führer beginnt die schwierige Kletterarbeit kurz vor dem Punkt A. Einmal bei A an-  
gefangen, muß ein Seil in die Kerbe B gezogen werden, wobei der einzige Halt in einem etwa  
tausendfüßigen Felsvorsprung unter dem rechten Fuß des Kletterers besteht. Während sich der Kletterer  
links auf dem rechten Arm am Felsen stützt, verankert er mit dem linken Arm den nicht breiten  
Schraub-Männchen eines das Seil sehr rasch in der Kerbe. Manchmal aber verzinkt er sich. Vor-  
wärts an dieser exponierten Stelle. Es kann nicht verkümmern, daß das Seil wieder aus der Kerbe B  
rutscht, aber es muß gezogen werden können. Das übergewichtene Seilende holt der Kletterer mit  
Hilfe eines zweiten Seiles — über in diesem Falle beim Löss — in sich, worauf dann ohne wei-  
terhin in die über Punkt A liegende Flanke eingestiegen werden kann. Die Kletterei von B zum  
Gipfel ist nicht mehr schwer, beständig im «Wieland».

Le travail le plus difficile commence au point A. Il s'agit pour le guide de lancer sa corde au  
point B. Il y parvient par fait au premier lancer, mais le plus souvent l'opération exige une grande patience.

# Der Weg auf die «Fiamma»

Ausschnitt aus dem vergangenen Sommer auf Anregung von  
A. Padrett und Dr. W. Stauffacher mit den beiden Bergführern  
Freimann und Wieland gedrehter Film «Berggipfel Kletterbüchsen»

PHOTOS A. PADRETT

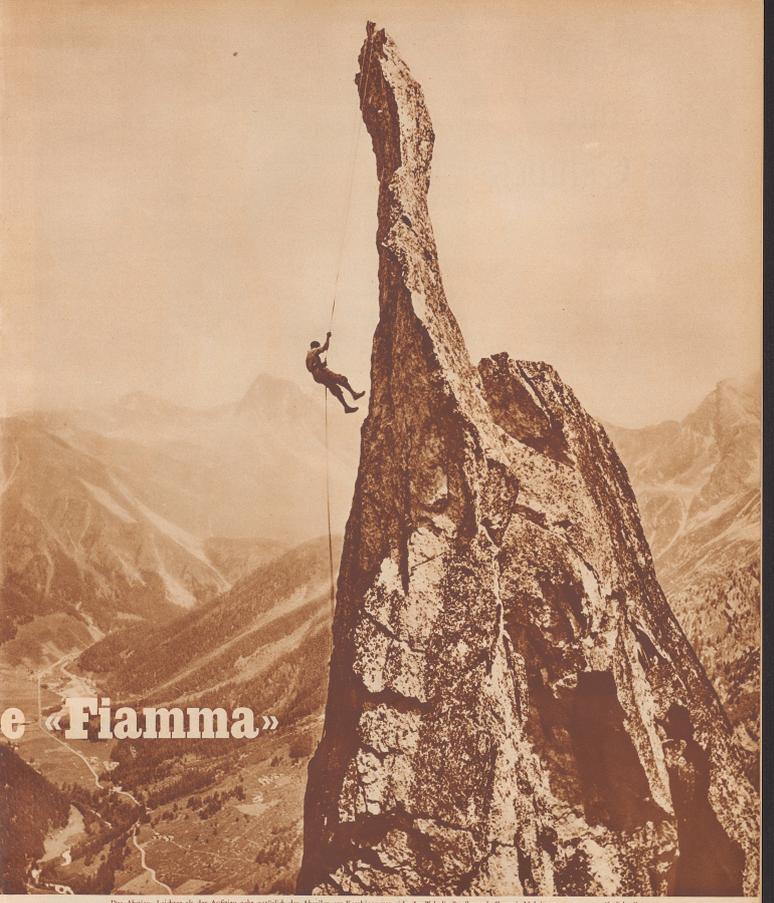
Wer aus dem strahlenden Engadin durch die jetzt so schön angelegten Kehren des Ma-  
loja-Passes nach Vispachgraben ins Bergell hinunterfährt, erfreut sich am Anblick eines  
wilden Gebirgsbades, der zur Linken Bündendwärs zu Tale stürzt: Casacca dell'Albigna.  
Und wer über gute Augen verfügt, vermag hoch oben am Horizont, links vom ersten  
Wasserfall, einen kleinen schwarzen Punkt zu entdecken, der sich deutlich vom Felsen ab-  
hebt: die Albignabütte. Sie liegt im Zentrum unserer berühmtesten Kletterberge der ber-  
gegler Alpen. Nicht umsonst sind diese das Dorado der Kletterer geworden. Berggipfel  
Alpen heißt nämlich Gratz, sicherer Größ. Berggipfel Alpen heißt aber auch h o h e e  
Klettertechnik o h n e «Mauer- und Schlosserarbeiten». Berggipfel Bergführer werden Mauer-  
haken, auf die sie hin und wieder noden mögen, in Tüte.

## L'assaut de la «Fiamma»

A l'assaut d'un gigantesque de granit dans les Alpes du Bergell.



Bergführer Carl Freimann von Samaden (links) und Bergführer Philipp Wieland. Hüttenwart der Al-  
bignabütte (rechts), auf Monte Sissone. Sie klettern ganz verschieden, aber jeder gradvoll in seiner Art.  
Les guides Carl Freimann, de Samaden (à gauche) et Philipp Wieland (à droite) ont des théories diffé-  
rentes sur l'art de grimper, ce qui ne les empêche point au démontant d'être d'excellents camarades.



Der Abstieg. Leichtwie als der Aufstieg geht natürlich das Absteigen am Karabiner vor sich. Im Tal die Straße nach Casaccia-Malioja, von wo aus gewöhnlich die  
Kilbarn Kletterer zu der «Fiamma» mit größtem Interesse verfolgt werden. «Fiamma» tauchte Wieland als Eroberung dieses Felssturms infolge seiner Anhaltbarkeit  
mit dem Zürcher Soldaten-Denkmal auf der Fecht.  
La descente est plus aisée que la montée. De la route Casaccia-Malioja, qui l'on voit au fond de la vallée, des spectateurs suivent les exploits des grimpeurs.